Die Seele der Nacht

Das Buch schwebte in der Finsternis. Es strahlte in sanften rötlichen Licht. Aufgeschlagen hing es da im düsteren Raum. Der Einband war aus kupferfarbener Seide. Zwei Schlangen ringelten sich über den Stoff. (Anfang)

Zyklus/Band:

Autor: Ulrike Schweikert

Erscheinungsjahr 2003 / 2005 TB

Original:

Verlag: Droemer Verlag /

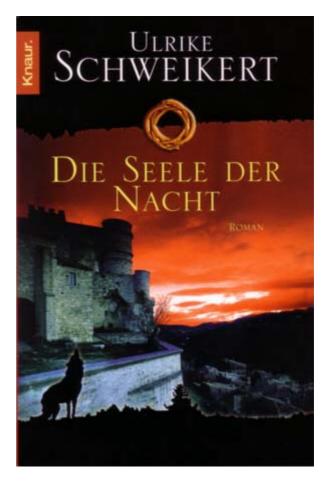
Knaur

ISBN: 3-426-62998-4

Subgenre: Jugendbuch / High

Fantasy

Seitenzahl: 320 S.



Worum's geht:

Alles, was in Phantásien geschieht, schreibt der Alte Mann auf dem Wandernden Berg in das Buch. Diese Geschichte erzählt von dem Mädchen mit den langen blauen Haaren in dem Tal am Fuße der Nanuckberge. Doch dorthin ist heute Nacht der dunkle Lord mit seinen Schattenwesen unterwegs. Tahâma ist eine begnadete Windkünstlerin und muss den Untergang all ihrer Glasinstrumente bei den Kämpfen erleben. Nicht nur dies allein, auch das Land selbst schwindet, verschwindet förmlich im Nichts. Sie harrt im Dorf aus und wartet auf die Rückkehr ihres Vaters, auch als ihr ganzes Volk sich auf die Wanderung begibt. Als ihr Vater endlich ankommt, ist er schwer verwundet und kann vor seinem Tod gerade noch vom Scheitern seiner Mission am Hof der Kindlichen Kaiserin berichteten. Tahâma wird zur Trägerin des blauen Krísodul und sucht die Spuren ihres Volkes. Weiter im Osten hatten die Jäger einen ihrer besten, Céredas, ausgeschickt, dem Verschwinden des Landes nachzuspüren. Als er mit Tahâma zusammentrifft, war er bereits von einem Werwolf verwundet worden. Nicht einmal der Zwergenheiler Wurgluck kann ihn vollständig gesunden. Zusammen machen sie sich auf ins Land Nazagur, das als einiges nicht schwindet, sondern wächst. Doch hier sind die dunklen Mächte zu Hause.

Warum's so gut ist:

Das Blauschopfmädchen, der Jäger und der Zwerg sind ein Team, jeder mit seinen Fähigkeiten. Das Vorbild Tolkiens ist unübersehbar. Auch als sie auf Feinde und Helfer stoßen, dies in fast regelmäßigem Wechsel, erinnert es sehr an den Altmeister. Trotzdem ist die Geschichte abwechslungsreich und voll eigener Schöpfungskraft.

Die Handlung ist fast immer linear ohne Verzweigungen, die Charaktere sind einfach und klar gezeichnet. Man leidet mit Céredas' fortwährendem Verfall, denn seine Wunde heilt nicht, fast wie die des Gralskönigs. Tahâma stößt in der einzig sicheren Stadt in ganz Nazagur auf ihren verschollenen Großvater, muss aber nach einigen Zwischenfällen erkennen, dass er den negativen Einflüssen seiner Begabungshäufung erlegen ist. So gibt es im Land Nazagur nicht nur die Schatten in der Nacht, sondern auch Verrat und Zwietracht am Tag. Schließlich machen sich Tahâma und Wurgluck auf ins Zentrum der Macht ihres Feindes und müssen letztlich

Die Negativgestalt des dunklen Lords ist durch seine Anbindung an eine andere Welt nicht so schlimm wie Sauron, doch auch er kann nur überwunden werden durch ein freiwilliges Opfer und einen Sturz in die Tiefe.

erkennen, dass auch er von den Träumen anderer bestimmt wird.

Die Querverweise und moralischen Rahmenrichtlinien sind eher für Jugendliche als für ältere Leser geschrieben

| Wertung: | 5 ist das Beste, 1 das Schlechteste |
|--|---|
| 3 | , |
| Insgesamt: | 3.5 |
| Welt: | 4 |
| (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der | |
| dargestellten Welt) | |
| Aufmachung: | 4 |
| (Coverbild, Gestaltung innen, Extras) | |
| Sprache: | 3.5 |
| Story: | 3 |
| Karte: | nein |
| Personenglossar: | nein |
| Sachglossar: | nein |
| Hinweise zur Sprache/Aussprache: | nein |
| Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges: | nein |
| | |
| Fazit: | Für jüngere Leser eine spannende |
| | Lektüre |
| Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann | Die Gefährten |
| auch | |
| Online-Rezension: | http://www.bibliotheka-phantastika.de |
| Verfasser - Inhalt und Rezension: | wolfcrey / 4-12-2005 |